

FAIRES EINKAUFEN

mat

CO
OO

Verbraucher:innenbildung Volksschule

 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

 **KONSUMENTEN**
FRAGEN

SCHULDNERHILFE.ÖÖ
schuldner-
hilfe.at
BERATUNG & PRÄVENTION

Einleitung

Kurzer Einstieg in den Themenbereich, der die Anliegen, Kompetenzen, Quellen und weiterführende Links übersichtlich darstellt.

Hintergründe für Lehrkräfte

Fachinformationen zum Themenbereich, die den aktuellen Wissensstand zum Thema kurz zusammenfassen.

Methodenpool

Einführung

Methodenpool

Methodenpool
„Begriffe zeichnen, darstellen, erklären“
Begriffe rund um den Lebensmitteleinkauf werden von einem Kind präsentiert und von anderen Kindern erraten. Dabei können sie wählen, ob sie den Begriff pantomimisch darstellen, verbal umschreiben oder mit Wörtern erklären.

Methodenpool

Methodenpool
„Gleichgewichtskünstler:in“
Die Kinder führen in der Klasse einfache Bewegungen nach Vorgabe der Lehrkraft durch. Gemeinsam werden danach das Thema faires Einkaufen und dessen Bedeutung diskutiert.

Erarbeitung

Methodenpool

Methodenpool
„Gütezeichen beim Einkauf“
Die Schüler:innen betrachten mitgebrachte Produktverpackungen und lernen darauf abgebildete Gütezeichen kennen. Diese werden in Kleingruppen genauer betrachtet und deren Bedeutung aufgezeigt.

Methodenpool

Methodenpool
„Zero-Waste – Weniger Müll, kein Müll“
Die Schüler:innen sammeln Verpackungsmüll, der dann im Anschluss gemeinsam untersucht und sortiert wird. Im Anschluss werden Ideen und Strategien überlegt, wie man weniger oder keinen Müll verursachen könnte. Den Abschluss bildet der Film „Erde an Zukunft – Verpackungen der Zukunft“.

Ergebnissicherung

Methodenpool

Methodenpool
„Ich probier‘s!“
beruht auf Methode „Zero-Waste – Weniger Müll, kein Müll“

Die Schüler:innen beobachten über einen vereinbarten Zeitraum ihre Einkäufe hinsichtlich Müll und dessen Vermeidung beim Einkauf. Im Anschluss erfolgt eine gemeinsame Reflexion der Ergebnisse.

Methodenpool

Methodenpool
„Bilder – fair oder unfair?“
Vorbereitete Bilder werden in der Klasse aufgelegt. Sie sind die Basis für ein schnelles Spiel, in dem die Schüler:innen unfaire und faire Situationen unterscheiden.

Dauer	Seite
	4
	7
	9
10' bis 20'	9
10' bis 30'	14
30' bis 50'	15
20' bis 45' inkl. Film	28
10' bis 20'	31
15' bis 20'	32



Unterrichtsvorschlag

Bietet eine Unterrichtsplanung für zwei bis drei Unterrichtseinheiten

Impressum

Dauer	Seite
	57
	58



<p>Vorwort</p>	<p>Kinder begleiten ihre Eltern oder andere Personen schon sehr früh beim (oft täglichen) Lebensmitteleinkauf. Sie nehmen somit von klein auf die dort präsentierten Waren und Produktverpackungen wahr. Die darauf abgedruckten Informationen und Bilder haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Zahlreiche Vorgaben und Richtlinien sowie verkaufsfördernde Bilder und Slogans sind auf den Produkten zu finden. Schier endlos scheint die Liste an Gütezeichen zu sein. Ebenso vielfältig sind die Materialien, mit denen Lebensmittel verpackt werden. Der Müll, den man mit dem Lebensmitteleinkauf nach Hause trägt, ist nicht nur Last für die Einkäufer:innen, sondern auch eine immense Belastung des Ökosystems.</p>
<p>Schulstufe</p>	<p>empfohlen für 1./2. Schulstufe</p>
<p>Fächerbezug</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sachunterricht <ul style="list-style-type: none"> ⇒ naturwissenschaftlicher, sozialwissenschaftlicher und wirtschaftlicher Kompetenzbereich ⇒ zentrale fachliche Konzepte: Identität, Interessen, Erhaltung und Veränderung, Entwicklung, Lebenswelt, Leben und Anpassung ⇒ Anwendungsbereiche 1. Klasse: Ich und Du und Wir, Mensch und Gesundheit, Wünsche und Bedürfnisse, Tiere und Pflanzen ⇒ Anwendungsbereiche 2. Klasse: Lebensweise und Kulturen, Lebensräume und Artenvielfalt • Deutsch ((Zu-)Hören und Sprechen, Lesen, Verfassen von Texten) • Bewegung und Sport • Kunst und Gestaltung
<p>Kompetenzen siehe Grundsatzterlass Wirtschafts- und Verbraucher/innenbildung BMBF, Juni 2015 vgl. übergreifendes Thema Wirtschafts-/Finanz- und Verbraucher/innenbildung lt. Fachlehrplan Sachunterricht 2023, www.paedagogikpaket.at</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler:innen verfügen (...) über Grund- und Schlüsselkompetenzen zur Orientierung im und zur Teilhabe am Wirtschaftsleben (...). • Die Schüler:innen sind zur Reflexion ihrer persönlichen Bedürfnisse, ökonomischen Möglichkeiten und Werthaltungen in der Lage. • Die Schüler:innen können als Verbraucher:innen möglichst selbstbestimmte Entscheidungen treffen. • Die Schüler:innen bedenken die Folgen des eigenen Konsum- und Wirtschaftsverhaltens und können ihrem Entwicklungsalter entsprechend verantwortlich (...) handeln.



<p>Anliegen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder für das Thema faires Einkaufen sensibilisieren • Kinder am Beispiel von ausgewählten Lebensmittel-Gütezeichen auf das Thema Gütezeichen und Produktkennzeichnungen aufmerksam machen. • Kennenlernen von ausgewählten Kaufkriterien (z.B. Herkunftsland, Qualität, Verpackung, Produktionsbedingungen, Preis usw.) als Leitlinien für einen fairen Einkauf. • Kinder auf das Thema Müll durch Einkäufe aufmerksam machen. • Kennenlernen von Problemfeldern, die durch Müll entstehen (z.B. Plastik im Meer usw.). • Selbstreflexion • Testen von möglichen Alternativen beim Einkauf
<p>Hintergründe für Lehrkräfte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hintergründe <i>Faires Einkaufen</i>
<p>Mögliche Anschluss Themen im Unterricht</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mein Geld, Wirtschaftskreislauf, Taschengeld • Einkaufen im Supermarkt – Verkaufstricks • Ernährung, Inhaltsstoffe von Produkten • Kinderlebensmittel • Lebensmittelherstellung • Das erste eigene Smartphone • Werbung und Merchandising
<p>Spielstadt Volksschule</p>	<p>Diese besteht aus Bastelvorlagen und Anleitungen, mit denen eine Stadt oder ein Stadtteil nachgestellt wird. Damit können Kinder spielerisch und ganzheitlich Verbraucher:innenbildungsthemen kennenlernen und beurteilen.</p> <p>Download und Bestellmöglichkeit unter www.konsumentenfragen.at/spielstadt</p>



Quellen & Links

Bücher:

Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (2015). **Active Learning – Lernen in Bewegung**. Wien: Eigenverlag.

Dammler, Axel (2002). **Kinder können kaufen lernen. Ein Elternbuch**. München: Piper.

Schüppel, Katrin (2009). **Kann ICH die Welt retten? verantwortungsvoll leben – clever konsumieren**. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.

Online:

KiKA (Kinderkanal von ARD und ZDF) unter www.kika.de
Suchfunktion, suchen nach z.B. „Müllberge“ oder „Plastik“

Weiteres:

FAIRänderBOX. Impulse für eine gerechte Welt. Herausgeberin: Katholische Jungschar Diözese Linz
nähere Informationen unter www.dioezese-linz.at/shop/beliefssdienst/home/jugend/shop.item/9348.html



Faires Verhalten beim Einkaufen kann sich auf viele verschiedene soziale und ökologische Aspekte beziehen.

Häufig wird damit die Qualität von Produkten assoziiert. Bei der Auswahl besonders qualitätsvoller Produkte können Gütezeichen hilfreich sein, die unterschiedliche Qualitäten der Produkte hervorheben wollen. Bei Spielsachen wird häufig die Schadstofffreiheit gekennzeichnet, bei Textilien die Verwendung biologisch produzierter Rohstoffe und bei Lebensmitteln ihre regionale Herkunft oder die biologische Produktion.

Die Orientierung in der Vielzahl verwendeter Gütezeichen stellt allerdings oft eine eigene Herausforderung dar. Mit der wachsenden Anzahl an Gütesiegeln wird es für Konsument:innen jedoch zunehmend schwieriger, den Überblick zu behalten. Deshalb prüfen und bewerten Umweltorganisationen wie Global 2000 und Greenpeace diese Gütesiegel regelmäßig. Es ist daher wichtig, die Bedeutung und Aussagekraft von Gütesiegeln kritisch zu hinterfragen.

Neben Gütesiegeln einzelner Unternehmen existieren auch solche von Verbänden oder unabhängigen Kontrollstellen, die besondere Qualitätsansprüche verfolgen. Hinter manchen Gütesiegeln, wie dem EU-BIO Gütesiegel, stehen auch klare gesetzliche Bestimmungen.

In den letzten Jahren haben sich in Österreich neben den schon länger bestehenden Geschäften mit biologischen Lebensmitteln viele Unternehmen entwickelt, die auf fair produzierte und gehandelte Textilien spezialisiert sind. Produktionsketten von den Erzeuger:innen bis in die Geschäfte sind damit zum einen für Konsument:innen leichter wahrnehmbar und zugänglich, für die Unternehmen ergeben sich gute Marktnischen. Spezielle Verkaufsmessen, wie z.B. die Wear Fair, tun das Ihre dazu. Vgl. <https://wefair.at>

Fairness gegenüber den Arbeiter:innen in den Produktionsbetrieben, ist ein Aspekt, der die Qualität der Produkte zwar häufig beeinflusst, über diese aber noch deutlich hinausgeht. Die Bezahlung und die Arbeitsbedingungen sind dabei zentrale Aspekte. Auch hier können Gütesiegel wie z.B. das Fairtrade-Logo Konsument:innen das faire Einkaufen erleichtern.

In der gesamten Produktions- und Vertriebskette spielt das Thema Fairness gegenüber unserer Umwelt eine Rolle. Angefangen bei ressourcenschonender Produktion über die regionale Herkunft von Produkten bis hin zum Thema Verpackung lassen sich ökologische Kriterien für einen fairen Einkauf finden. Auch hier gibt es zunehmend Unternehmen, die zum einen besonderes Engagement zeigen und zum anderen neue Marktnischen gestalten.

Vgl. www.zerowasteaustria.at/zero-waste-shops.html

Die Chancen für einen fairen Einkauf hängen aber wesentlich auch von grundlegenden unternehmerischen Tugenden ab, die die Herstellung qualitätsvoller Produkte ermöglichen, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen und ihre Versprechungen in puncto Sicherheit, Funktionalität und Lebensdauer erfüllen.

Nicht zuletzt könnte sich faires Verhalten beim Einkaufen auf die Wahl des Verkehrsmittels auswirken. Diese Wahl wird auch davon abhängen, ob man beim nahen Greissler oder im Supermarkt an der Peripherie einkauft.

All das stellt schon für verantwortlich konsumierende Erwachsene eine Herausforderung dar. Um so mehr für Kinder. Aber auch wenn einige der genannten Aspekte für Kinder noch schwer erfassbar sind, können sie manche davon schon unmittelbar wahrnehmen. Schüler:innen in der 1. und 2. Klasse Volksschule beginnen selber einzukaufen. Ab 7 Jahren gelten Kinder als unmündige Minderjährige und können als solche



Schulstufe

- Empfohlen für 1./2. Schulstufe

Fächerbezug

- Sachunterricht (naturwissenschaftlicher Kompetenzbereich)
- Deutsch ((Zu-)Hören und Sprechen, Lesen)
- Bewegung und Sport
- Kunst und Gestaltung

Unterrichtsphase

- Einführung

Anliegen

- Kinder für das Thema faires Einkaufen sensibilisieren
- Abwechslungsreicher Einstieg ins Thema
- Kennenlernen von verschiedenen Begriffen mit Bezug zum Lebensmitteleinkauf

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Die Kinder können den vorgegebenen Begriff auf eine von ihnen ausgewählte Art den anderen Kindern präsentieren.

Dauer

- 10 bis 20 Min.

Unterrichtsmittel

- Material *Begriffskarten [1-4]*
- evtl. Papier 160g/m², Schere

Vorbereitung

- Das Material *Begriffskarten [1-4]* pro Gruppe einmal ausdrucken (evtl. auf Papier 160g/m² oder laminieren) und zuschneiden.

Ablauf

- Die Klasse in Kleingruppen teilen. Optimal sind 3-4 Schüler:innen pro Gruppe. Jede Gruppe erhält ein Set Begriffskarten.

- Das erste Kind aus der Gruppe zieht sich einen Begriff. Dieser wird von dem Kind entweder gezeichnet, verbal umschrieben oder pantomimisch dargestellt. Hier kann entweder die Lehrkraft die Art vorgeben oder das Kind kann selber wählen, auf welche Art der Begriff erläutert wird.
- Die anderen Kinder der Gruppe raten.
- Wurde der Begriff erraten, kommt das nächste Kind an die Reihe.
- Dies einige Male wiederholen bzw. je nach Zeitvorgabe durchführen.
- Wenn Kinder Begriffe nicht kennen, dürfen sie einen neuen Begriff ziehen.
- Die Lehrkraft schließt das Thema gemeinsam ab, indem z.B.
 - ⇒ der Begriff Fairer Einkauf abschließend durch die Lehrkraft definiert/dargestellt wird,
 - ⇒ bei einigen Begriffen nachgefragt wird, was diese bedeuten und/oder
 - ⇒ der Bezug vom Begriff zu fairem Einkauf hergestellt wird, z.B. was hat der Begriff „Umwelt“ oder „Tiere“ mit fairem Einkauf zu tun?
 - ⇒ Begriffe ausgewählt/sortiert werden, z.B. Was sind Produkte, die man kaufen kann?
 - ⇒ o.Ä.

Anmerkungen



WELT

MENSCH

TIER

PFLANZEN

BODEN

LEBEN

LUFT

KAKAO

BANANE

MÜLL

PLASTIK

PLASTIK-
SACKERL

EINKAUFS-
KORB

GELD

AUTO

FAHRRAD

SUPER-
MARKT

BAUERNHOF

LÄNDER

KASSE

NATUR

EINKAUF

BEZAHLEN

FLEISCH

EIER

SCHOKO-
LADE

LEBENS-
MITTEL





GESUND-
HEIT

KRANKHEIT

MILCH

BROT

KLEIDUNG

OBST

GEMÜSE

FABRIK

DOSEN





Schulstufe

- Empfohlen für 1./2. Schulstufe

Fächerbezug

- Sachunterricht (naturwissenschaftlicher Kompetenzbereich)
- Bewegung und Sport

Unterrichtsphase

- Einführung

Anliegen

- Kinder für das Thema faires Einkaufen sensibilisieren
- Abwechslungsreicher Einstieg ins Thema
- Koordination/Bewegung/Gleichgewichtssinn fördern

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Die vorgegebenen Gleichgewichtsübungen durchführen können.

Dauer

- 10 bis 30 Min.

Unterrichtsmittel

- Keine

Vorbereitung

- Keine

Ablauf

- Die Klasse stellt einen Sesselkreis auf.
- Die Kinder stellen sich vor ihren Sessel und führen die vorgegebenen Übungen durch. Für ausreichend Bewegungsfreiheit neben den Kindern sorgen, damit sie sich nicht gegenseitig stoßen.
- Die Lehrkraft zeigt jeweils vor und leitet an, z.B.
 - ⇒ auf dem rechten Bein stehen

- ⇒ auf dem linken Bein stehen
 - ⇒ mit dem jeweils freien Bein einzelne Buchstaben bzw. kurze Wörter wie „EINKAUF“, „KAUFEN“ oder „FAIR“ in die Luft schreiben
 - ⇒ die Arme dazunehmen - auf einem Bein stehen und mit dem rechten Arm „KAUFEN“ in die Luft schreiben
 - ⇒ usw.
 - Nach den Bewegungsübungen im Sesselkreis gemeinsam erarbeiten und diskutieren:
 - ⇒ Was bedeutet für die Kinder einkaufen? Was kaufen sie ein? Auch alleine?
 - ⇒ Was heißt das Wort fair oder unfair? Wann bzw. wie kann man fair oder unfair sein?
 - ⇒ In welchen Situationen sind sie schon damit (fairen/unfairen Erlebnissen) in Kontakt gekommen?
 - ⇒ Für wen/worauf haben (Kauf-)Entscheidungen Auswirkungen?
 - ⇒ Was könnte faires Einkaufen bedeuten?
 - ⇒ Wem gegenüber könnte man beim Einkaufen fair/unfair sein?
 - ⇒ usw.
- vgl. Active Learning - Lernen in Bewegung, Grundstufe I, S. 154

Anmerkungen

Schulstufe

- Empfohlen für 1./2. Schulstufe

Fächerbezug

- Sachunterricht (naturwissenschaftlicher, sozialwissenschaftlicher und wirtschaftlicher Kompetenzbereich)
- Kunst und Gestaltung

Unterrichtsphase

- Erarbeitung

Anliegen

- Kinder am Beispiel von ausgewählten Lebensmittel-Gütezeichen auf das Thema Gütezeichen und Produktkennzeichnungen aufmerksam machen.
- Kennenlernen von ausgewählten Kaufkriterien (z.B. Herkunftsland, Qualität, Verpackung, Produktionsbedingungen, Preis usw.) als Leitlinien für einen fairen Einkauf.

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Gütezeichen auf Produktverpackungen erkennen können.
- Die entsprechende Beschreibung dem Gütezeichen zuordnen können.
- Wesentliche Charakteristika von Gütezeichen benennen können.

Dauer

- 30 bis 50 Min.

Unterrichtsmittel

- 5-7 ausgewählte Gütezeichen wie z.B. Fairtrade oder BIO-Austria (Bild sowie Kurzbeschreibung) vgl. Material *Gütezeichen beim Einkauf – Beispiele [1-10]*
- Material *Gütezeichen beim Einkauf – Auflösung [1]*
- Einkaufskorb

- gesammelte leere Produktverpackungen, auf denen die ausgewählten Gütezeichen abgebildet sind

Vorbereitung

- Lehrkraft bringt Korb mit in die Klasse. Darin sind Produkte oder Produktverpackungen enthalten, auf denen ausgewählte Gütezeichen zu sehen sind. Im Idealfall gibt es 10 bis 12 Produktverpackungen (jeweils für zwei Kinder eine Verpackung).
- Gütezeichen Bilder und Kurzbeschreibung ausdrucken, ev. laminieren und an die Tafel hängen (vgl. Material *Gütezeichen beim Einkauf – Beispiele [1-10]*) oder bei Bedarf andere alternative Gütezeichen verwenden.

Ablauf

- Die Lehrkraft hat einen Einkaufskorb mit Produkten des täglichen Bedarfs oder nur die Verpackung davon mit. Auf diesen Produkten sind die ausgewählten Siegel zu finden.
- Die Kinder sitzen im Sesselkreis rund um den Korb und dürfen sich die Produkte genauer ansehen.
- Jedes Kind hält eine Verpackung in der Hand. Sie überlegen Antworten auf die Fragen der Lehrkraft:
 - ⇒ Was steht darauf? Was kann ich schon lesen?
 - ⇒ Um welches Produkt handelt es sich?
 - ⇒ Was verstehe ich? Was verstehe ich nicht?
 - ⇒ Aus welchem Material ist die Verpackung?
- Die Lehrkraft sammelt die Ideen der Kinder.
- Nun bilden die Kinder zu dritt oder zu viert Kleingruppen. Zur Einteilung der Gruppen könnten z.B. die Produktverpackungen verwendet werden (z.B. die Kinder, die eine Verpackung mit dem Fairtrade Gütezeichen hatten, bilden eine Kleingruppe). Eine andere Möglichkeit wäre die Einteilung

über Farben (z.B. Lieblingsfarben der Kinder abfragen wie z.B. Grün, Blau oder Rot und danach das Logo zuteilen).

- In einem weiteren Schritt wird nun die Aufmerksamkeit stärker auf die Zeichen gelegt. Jede Kleingruppe betrachtet die Verpackung genauer:

⇒ Gibt es Bilder darauf? Wenn ja, welche?

⇒ Eine besondere Form von Bildern sind sogenannte Gütezeichen. Die Bilder sollen ermöglichen, dass man bestimmte Eigenschaften des Produkts schnell erkennt. Man bekommt also Informationen über das Produkt, z.B. wo es herkommt, wer es gemacht hat usw.

- An der Tafel hängen die Bilder und die Beschreibungen von ausgewählten Gütezeichen. Jede Gruppe wählt zum Zeichen auf der Verpackung die entsprechende Beschreibung und das zugehörige Bild von der Tafel und nimmt diese mit zurück zum Platz.

- Gemeinsamer Abschluss:

⇒ Die Bilder der Gütezeichen werden angesehen und die Kurzbeschreibung vorgelesen.

⇒ Welche von diesen Bildern kennt ihr? Wo habt ihr sie sonst schon einmal gesehen?

⇒ Warum gibt es sie? Was bedeuten sie? Was wisst ihr schon darüber?

⇒ Es gibt sehr viele Gütesiegel und nicht alle haben die gleiche Bedeutung. Manche werden positiv bewertet, andere auch kritisch betrachtet. Daher ist es wichtig, sich zu informieren, für welche Kriterien das jeweilige Gütesiegel steht

- **Hinweis:** Unter folgenden Links werden zahlreiche Gütezeichen und Produktkennzeichnungen beschrieben:

⇒ www.global2000.at/guetesiegel-check

⇒ [https://greenpeace.at/assets/uploads/pdf/181030_gp_zeichen-tricks_a6_web.pdf?](https://greenpeace.at/assets/uploads/pdf/181030_gp_zeichen-tricks_a6_web.pdf?_)

ga=2.52169065.1909161266.1611908629-1547335853.1611908629

⇒ https://wien.arbeiterkammer.at/service/broschueren/konsument/MarkenGuetezeichen_rg_bf_2021.pdf

Ideen zur Weiterarbeit

- Von Zuhause leere Verpackungen mit Gütezeichen oder anderen Produktkennzeichnungen mitbringen – über einen vereinbarten Zeitraum sammeln (freiwillig).
- Die Kinder dürfen die Bilder aus den Verpackungen ausschneiden und danach gemeinsam kreativ verarbeiten (z.B. eine Collage in Form eines großen Siegels oder in Form eines Shakehand gestalten).
- Gemeinsam mit der Lehrkraft einkaufen gehen und auf Gütezeichen-Suche gehen. Weitere, andere Gütezeichen kennen lernen.
- Im Internet nach unbekanntem Zeichen suchen/recherchieren (in der Klasse oder als HÜ).

Anmerkungen



Bild: AMA Marketing



Bild: FAIRTRADE Österreich



Bild: BIO AUSTRIA



**Fair für mich.
Fair für alle.**

Bild: EZA



Bild: EU-Kommission für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung



DIESES GÜTESIEGEL IST ROT-
WEISS-ROT.

ES ZEICHNET LEBENSMITTEL
MIT HOHER QUALITÄT AUS,
DIE AUS ÖSTERREICH
STAMMEN UND KONTROLLIERT
WERDEN.



DIESES SIEGEL IST SCHWARZ,
BLAU, GRÜN UND WEISS.

ES STEHT FÜR FAIR
GEHANDELTE PRODUKTE.

DAS BEDEUTET Z.B., DASS DIE
BÄUERINNEN UND BAUERN
GERECHT BEZAHLT WERDEN.



DIESES GÜTESIEGEL IST GRÜN,
GELB, WEISS UND ROT.

MAN FINDET ES AUF
PRODUKTEN VON BIOBAUERN
UND -BÄUERINNEN AUS
ÖSTERREICH.



DIESES GÜTESIEGEL IST ORAN-
GE, WEISS UND SCHWARZ.

ES BEFINDET SICH AUF FAIR
GEHANDELTEN PRODUKTEN.

VERBESSERT DIE LEBENS- UND
ARBEITSSITUATION IN BE-
NACHTEILIGTEN LÄNDERN.



DIESES GÜTESIEGEL IST GRÜN
UND WEISS.

ES WIRD IN DER EU GENUTZT.

ES BEZEICHNET PRODUKTE,
DIE ZUM GROSSTEIL AUS BIO-
ZUTATEN BESTEHEN.





Gütesiegel und Produktkennzeichnungen stellen Informationen zum Produkt, zu dessen Herstellung und Herkunft usw. dar.

Mittlerweile gibt es eine Vielzahl verschiedenster Symbole, die manchmal auch von Konzernen kreiert und eingeführt wurden.

Unter folgenden Links gibt es sehr umfangreiche Auflistungen:

- www.global2000.at/guetesiegel-check
- https://wien.arbeiterkammer.at/service/broschueren/konsument/MarkenGuetezeichen_rg_bf_2021.pdf

Die ausgewählten Gütesiegel aus der Lebensmittelbranche stellen exemplarische, durchaus recht gängige Beispiele dar. Für das Schüler:innenmaterial wurde versucht, diese jeweils sehr kurz zu beschreiben. Nähere Informationen finden sich auf den entsprechenden Webseiten.

Verwendete Beispiele:

DIESES GÜTESIEGEL IST ROT-WEISS-ROT. ES ZEICHNET LEBENSMITTEL MIT HOHER QUALITÄT AUS, DIE AUS ÖSTERREICH STAMMEN UND KONTROLLIERT WERDEN.



Bild: AMA Marketing

Weitere Informationen unter <http://amainfo.at>

DIESES SIEGEL IST SCHWARZ, BLAU, GRÜN UND WEISS. ES STEHT FÜR FAIR GEHANDELTE PRODUKTE. DAS BEDEUTET Z.B., DASS DIE BÄUERINNEN UND BAUERN GERECHT BEZAHLT WERDEN.



Bild: FAIRTRADE Österreich

Weitere Informationen unter www.fairtrade.at

DIESES GÜTESIEGEL

IST GRÜN, GELB, WEISS UND ROT. ES KENNZEICHNET PRODUKTE VON BIOBAUERN UND -BÄUERINNEN AUS ÖSTERREICH. ES

GARANTIERT ARTGE-

RECHTE TIERHALTUNG (AUSLAUF, FUTTER ...), NATÜRLICHE DÜNGEMITTEL UND WENIG VERPACKUNG.



Bild: BIO AUSTRIA

Weitere Informationen unter www.bio-austria.at

DIESES GÜTESIEGEL IST

ORANGE, WEISS UND SCHWARZ. ES BEFINDET SICH AUF FAIR GEHANDELTEN PRODUKTEN. VERBESSTERT DIE LEBENS- UND ARBEITSSITUATION IN BENACHTEILIGTEN LÄNDERN.



**Fair für mich.
Fair für alle.**

Bild: EZA

Weitere Informationen unter www.eza.cc

DIESES GÜTESIEGEL IST GRÜN UND WEISS. ES WIRD IN DER EU GENUTZT. ES BEZEICHNET PRODUKTE, DIE ZUM GROSSTEIL AUS BIOZUTATEN BESTEHEN.



Bild: EU-Kommission für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

Weitere Informationen unter https://ec.europa.eu/info/food-farming-fisheries/farming/organic-farming/organics-glance_de#theorganiclogo



Schulstufe

- Empfohlen für 1./2. Schulstufe

Fächerbezug

- Sachunterricht (naturwissenschaftlicher, wirtschaftlicher Kompetenzbereich)

Unterrichtsphase

- Erarbeitung

Anliegen

- Kinder auf das Thema Müll durch Einkäufe aufmerksam machen
- Kennenlernen von Problemfeldern, die durch Müll entstehen (z.B. Plastik im Meer)

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Mitgebrachten Müll hinsichtlich des Materials unterscheiden können.
- Ideen und Überlegungen zur Müllvermeidung benennen können.

Dauer

- 20 bis 30 Min. + Film

Unterrichtsmittel

- mitgebrachter und gesammelter Verpackungsmüll

Vorbereitung

- Kinder nehmen über einen vereinbarten Zeitraum Abfälle vom Einkauf bzw. Verpackungen mit in die Schule. Der Elternbrief kann dazu verwendet werden, um die Eltern um Beteiligung zu bitten (vgl. Material *Produktverpackungen – Elterninfo Textvorschlag [1]*)
- Beamer/Leinwand oder anderes Präsentationsmedium für den Film bereitstellen.

Ablauf

- Viel Müll entsteht durch die Verpackungen beim Lebensmitteleinkauf. Die gesammelten Verpackungen werden angesehen:
 - ⇒ Wie viel ist es geworden?
 - ⇒ Wie viel Müll sammelt sich an? Zuhause oder in der Schule?
 - ⇒ Was passiert mit dem Müll?
- Die gesammelten Abfälle werden auf einen großen Tisch geleert und sortiert nach Materialien:
 - ⇒ Papier
 - ⇒ Alu
 - ⇒ Plastik etc.
- Gemeinsam dürfen nun die Materialien genauer mit verschiedenen Sinnen untersucht (betrachtet, gefühlt, gerochen, getastet) werden.
 - ⇒ Was fühlt sich wie an? Erkenne ich die Verpackung auch blind?
 - ⇒ Was riecht wie? Z.B. mit geschlossenen Augen riechen.
 - ⇒ Welche Verpackung mag ich oder mag ich gar nicht?
 - ⇒ usw.
- In einem weiteren Schritt wird gemeinsam überlegt, wie man Müll (so wie dieser, der nun auf dem Tisch liegt) einsparen könnte. Geht das überhaupt?
- Weitere Fragen:
 - ⇒ Welche Produkte sind in Plastik verpackt?
 - ⇒ Wo könnte man es leicht vermeiden? Wo geht es nur mit viel Aufwand? Wo ist es fast unmöglich?
- Die Ideen werden gesammelt und von der Lehrkraft an der Tafel notiert.
- Ideen z.B.
 - ⇒ Kühlschrank überprüfen: Wie viele Sachen sind darin frisch und ohne Verpackung, wie viele stecken in Verpackungen?

- ⇒ Vor und nach dem Einkauf überprüfen, welche Verpackungen vermieden werden können.
- ⇒ Beutel & Taschen, die für mehrere Einkäufe verwendet werden können. Auch Verpackungsbehälter, in die man frische Einkäufe direkt hineingibt, kann man zum Einkauf mitnehmen.
- ⇒ Jausenboxen verwenden, Folien bei der Jause vermeiden. Ebenso Trinkflaschen mit in die Schule nehmen statt täglich neue Einwegplastikflaschen.
- ⇒ Geschäfte mit Frischetheken und unverpacktem Obst-, Gemüse-, Fleisch- und Käseangebot bevorzugen.
- ⇒ Auf Märkten einkaufen – dort gibt es viele unverpackte Lebensmittel.
- ⇒ usw.
- Gemeinsam überlegen, was man mit dem Müll jetzt tun könnte: Können wir etwas daraus machen?
 - ⇒ Wenn ja, was? Z.B. Skulpturen bauen, Müllmodenschau, etc.
 - ⇒ Wenn nein, wie wird er richtig getrennt? Wo kommt er hin?
- Zum Abschluss einen passenden Film gemeinsam ansehen wie z.B.
 - ⇒ Filme zu Müll oder Plastik auf www.zdf.de/kinder (Über die Suchfunktion zu finden, z.B. Plastik aus der Serie „Löwenzahn“) oder www.kika.de (Suchfunktion, z.B. „Müllberge“ oder „Plastik“).
- Säcke aus Plastik und Jute, alte Zeitungen. Vgl. Katholische Jungchar der Diözese Linz (2016), FAIRränderBOX, F06
 - Vortrag: www.zerowasteaustria.at/zerowaste-kids.html
 - „Müllsammelaktion“ rund um die Schule
 - Aus Plastik etwas Neues machen (man kann Plastik zerschneiden, es bügeln usw.)
 - Altstoffsammelzentrum, Wertstoffhof, Müllsortierungsanlagen bzw. Müllverbrennungsanlagen etc. besuchen
 - Evtl. noch vertiefend das Thema Plastik aufgreifen
 - ⇒ z.B. Film zum Thema Plastiktaschen: www.wdrmaus.de/filme/sachgeschichten/plastiktueten.php5
 - ⇒ z.B. Filme über die Problematik von Plastik im Meer: <http://de.whales.org/blog/2015/12/plastik-im-meer-und-die-folgen-mikroplastik-tiefsee-gesetze>
 - ⇒ Bewegungsübung im Turnsaal zum Thema Plastik im Meer wie z.B. „Das Meer hat Bauchweh“ (Ein Schwungtuch wird von den Kindern bewegt, dieses symbolisiert das Meer. Es entstehen Wellen durch die Bewegung. Es können Gegenstände wie z.B. Plastik oder Papier im Tuch liegen. Diese symbolisieren den Müll im Meer. Das Tuch wird nun so bewegt, dass der Müll wieder aus dem Meer hinaus befördert wird.)
Quelle: FAIRränderBOX, F01

Ideen zur Weiterarbeit

- Müll weiterverarbeiten - z.B. einfache Instrumente wie Trommeln oder Rasseln daraus basteln.
- Müllmodenschau. Über Verpackungsmaterialien hinaus eignen sich folgende Materialien gut zum Verkleiden: Kartons, alte Einkaufsnetze, Orangennetze, Eierkartons, Topfreiniger, Schnüre, Wollreste, Füllmaterialien,

Anmerkungen



Liebe Eltern!

In den nächsten Wochen möchte ich mit Ihren Kindern das Thema **fares Einkaufen** im Rahmen des Sachunterrichtes bearbeiten. Dabei werden wir uns auch mit **Produktverpackungen, Plastik und Müll** beschäftigen.

Da wir uns dabei konkreten Verpackungsmüll ansehen, die Materialien untersuchen und auch weiterverarbeiten wollen, ersuche ich Sie, Ihren Kindern anfallenden Verpackungsmüll (Folien, Plastikscheren, Obstnetze ...) gereinigt mit in die Schule zu geben.

Wir sammeln diese bis

Wenn Sie selbst an diesem Thema interessiert sind und mit Ihrem Kind darüber auch zu Hause sprechen wollen, kann ich Ihnen gerne Informationen zur Verfügung stellen.
Vielen Dank für Ihre Mitarbeit! Ihr:e Klassenlehrer:in



Liebe Eltern!

In den nächsten Wochen möchte ich mit Ihren Kindern das Thema **fares Einkaufen** im Rahmen des Sachunterrichtes bearbeiten. Dabei werden wir uns auch mit **Produktverpackungen, Plastik und Müll** beschäftigen.

Da wir uns dabei konkreten Verpackungsmüll ansehen, die Materialien untersuchen und auch weiterverarbeiten wollen, ersuche ich Sie, Ihren Kindern anfallenden Verpackungsmüll (Folien, Plastikscheren, Obstnetze ...) gereinigt mit in die Schule zu geben.

Wir sammeln diese bis

Wenn Sie selbst an diesem Thema interessiert sind und mit Ihrem Kind darüber auch zu Hause sprechen wollen, kann ich Ihnen gerne Informationen zur Verfügung stellen.
Vielen Dank für Ihre Mitarbeit! Ihr:e Klassenlehrer:in



Schulstufe

- Empfohlen für 1./2. Schulstufe

Fächerbezug

- Sachunterricht (naturwissenschaftlicher, sozialwissenschaftlicher, wirtschaftlicher Kompetenzbereich)
- Bewegung und Sport

Unterrichtsphase

- Ergebnissicherung

Anliegen

- Bildimpulse runden das Thema ab und regen zum Nachdenken/Wiederholen an
- Reaktionsfähigkeit fördern

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Dargestellte Situationen auf Bildern erkennen und unterscheiden können.
- Die Zuordnung des Bildes zu fair bzw. unfair in einem kurzen Satz formulieren und angeben können.

Dauer

- 15 bis 25 Min.

Unterrichtsmittel

- Material *Bilderset [1-21]*
- Material *Bilder – fair oder unfair? – Auflösung [1-3]*

Vorbereitung

- Die Bilder [1-21] ausdrucken. Je nachdem, wie die Übung durchgeführt wird, ein Set oder mehrere Sets.

Ablauf

- Bilder liegen in der Mitte.
- Kinder werden in zwei gleich große Gruppen geteilt und durchnummeriert.

- Die Lehrkraft nennt „Fair“ oder „Unfair“ – und eine Zahl, z.B. Nr. 5.
- Möglichst schnell laufen beide Kinder (die vorher Nr. 5 zugeteilt bekommen haben) zur Mitte und finden ein entsprechendes Bild.
- Wer es zuerst gefunden hat, bekommt für sein Team einen Punkt. Das Kind erklärt mit einem kurzen Satz, warum das Dargestellte fair/unfair ist und für wen.
- Die Klasse bestätigt oder widerspricht der Aussage bei Bedarf.
- Einige Wiederholungen nach diesem Prinzip
vgl. Active Learning - Lernen in Bewegung, Grundstufe I, S. 116

- Variante: Die Lehrkraft nennt den im Material *Bilder – fair oder unfair? – Auflösung [1-3]* angeführten Titel des Bildes und die Kinder suchen wie oben beschrieben das richtige Bild.
- Anschließend werden gemeinsam Assoziationen zum Bild unter dem Aspekt Fair/Unfair gesammelt.
- Alternative Methode, ohne Wettbewerb durchzuführen:
 - ⇒ mehrere Sets ausdrucken
 - ⇒ Schüler:innen teilen sich in Kleingruppen und suchen die Bilder in der jeweiligen Gruppe gemeinsam
 - ⇒ die Lehrkraft gibt das Thema vor, wie z.B. Fair gegenüber der Natur oder unfair für die Umwelt oder fair beim Einkauf
 - ⇒ die Kinder suchen ein entsprechendes Bild
 - ⇒ Auflösung der Ergebnisse durch die Lehrkraft. Die Gruppe erklärt kurz ihre Entscheidung für das gewählte Bild.

Anmerkungen



Bild: pixabay.com



Bild: pixabay.com



Bild: pixabay.com



Bild: pixabay.com

FAIRES EINKAUFEN Volksschule



Bild: pixabay.com





Bild: pixabay.com

mat

CO
09

Material

6/21

Bilderset

FAIRES EINKAUFEN Volksschule



Bild: pixabay.com





Bild: pixabay.com

FAIRES EINKAUFEN Volksschule



Bild: pixabay.com



Bild: pixabay.com



Bild: pixabay.com







Bild: pixabay.com





Bild: pixabay.com



Bild: pixabay.com

FAIRES EINKAUFEN Volksschule



Bild: pixabay.com



Bild: pixabay.com



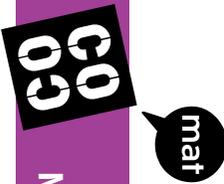


Bild: pixabay.com



Bild: pixabay.com





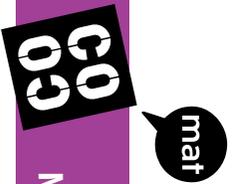
Bild: pixabay.com





Bild: pixabay.com

Bilderset



Material

21/21

FAIRES EINKAUFEN Volksschule

Bild	Titel	Assoziationen zum Thema Fair/Unfair
	Einkaufstaschen	Leicht Mehrfach verwendbar Umweltfreundlich Fair zur Natur kein Plastiksackerl
	Banane	Fairtrade Logo Fair gehandelt bzw. fairer Handel Umweltfreundlich Fair zur Natur Fair zu den Bauern
	Einkaufskorb	Leicht Mehrfach verwendbar Aus nachwachsendem Material Wenig Schadstoffe Umweltfreundlich Fair zur Natur
	Pfandflaschen	Glas oder Plastikflaschen Mehrfach verwendbar Müssen gesammelt werden Fair zur Umwelt Geld zurück/Pfand
	Kaugummi	Hat jemandem nicht mehr geschmeckt Achtlos weggeworfen Nicht im Müllkübel Unfair zur Natur Unfair zu Mitmenschen
	Burger und Pommes	Viel Verpackung Ungesund Unfair zur Natur Unfair gegenüber unserer Gesundheit Schmeckt gut/nicht gut
	Eier und Butter	Natürliche Produkte Bauernhof Keine Verpackung Fair zur Natur

Alle Bilder: pixabay.com

Bild	Titel	Assoziationen zum Thema Fair/Unfair
	Gemüsekörbchen	Wenig Verpackung Gesund Bauernhof Fair zur Natur Fair zum Bauern
	Fahrrad mit Anhänger	Einkaufen am Markt Einkaufen ohne Auto Kinderwagen Einkaufswagen Fair zur Umwelt Fair zur Region
	Mülleimer	Achtlos weggeworfen Mülleimer voll Verpackungen Unfair zur Natur Unfair gegenüber anderen Menschen
	Dosen und Flaschen- sammler	Viele Dosen und Flaschen Unfair zur Natur Eingesammelt Müll entfernt Fair zur Natur
	Alter Mensch/ Einkäufe schleppen	Zu Fuss einkaufen Fair zur Umwelt Einkäufe schleppen Mühe Hilfe anbieten Fair zu Mitmenschen
	Plastik im Wald	Schmutz Nicht mehr benötigte Plastiksackerl Einkaufssackerl Viele Schadstoffe Unfair gegenüber Bäumen und Tieren
	Lebensmittel- verpackung	Alles Verpackt Sehr viel Plastik Viele Schadstoffe Unfair zur Natur kommt von weit her

Alle Bilder: pixabay.com

Bild	Titel	Assoziationen zum Thema Fair/Unfair
	Rucksack	Gut zu tragen Platz für Einkäufe Häufig verwendbar Fair zur Natur
	Jausenbox	Häufig verwendbar Fair zur Natur Plastik Unfair zur Natur
	Markttag	Frische Waren Direkt vom Bauern Fair zur Natur Fair zum Bauern Fair zu den Menschen in der Region
	Fleisch- und Wursttheke	Frische Waren Wenig Verpackung Fair zur Natur
	Erdbeeren im Schnee	Schmecken anders als im Sommer Teuer Im Sommer bei uns am Feld Erdbeeren wachsen nicht im Winter Oft eingeflogen aus einem anderen Erdteil Unfair zur Region/Umwelt
	Plastik im Wasser	Plastikflasche Weggeworfener Müll Verschmutztes Wasser Unfair zur Natur Unfair zu Mitmenschen
	Frachtschiff	Transport vieler Güter Lange Wege Hoher Schadstoffausstoß Unfair zu Luft und Wasser

Alle Bilder: pixabay.com



Zeit	Ablauf/Methode	Unterrichtsmittel
10' bis 30'	<p>1. Gleichgewichtskünstler:in</p> <p>Die Schüler:innen werden durch eine Bewegungsübung auf das Thema eingestimmt.</p> <p>Gemeinsam werden einfache Bewegungen durchgeführt, die die Lehrkraft vorgibt. Mit Armen und Beinen werden Buchstaben und Wörter rund um das Thema „fares Einkaufen“ in die Luft geschrieben. Abschließend wird überlegt, was Faires Einkaufen bedeuten könnte.</p>	<p>Methode:</p> <p>⇒ <i>Gleichgewichtskünstler:in</i> [1]</p>
30' bis 50'	<p>2. Gütezeichen beim Einkauf</p> <p>Produktverpackungen bilden den Einstieg in das Thema Gütezeichen. Diese werden genau betrachtet und Gütesiegel sollen von den Schüler:innen erkannt werden.</p> <p>Bilder und Kurzbeschreibungen von ausgewählten Gütesiegeln hängen an der Tafel und werden von den Schüler:innen zugeordnet. Im Anschluss erfolgt eine Sammlung der Ergebnisse und ein abschließender Überblick über einige, sehr gängige Gütezeichen beim Lebensmitteleinkauf.</p>	<p>Methode:</p> <p>⇒ <i>Gütezeichen beim Einkauf</i> [1–2]</p> <p>Material:</p> <p>⇒ <i>Gütezeichen beim Einkauf – Beispiele</i> [1–10]</p> <p>⇒ <i>Gütezeichen beim Einkauf – Auflösung</i> [1]</p>
	<p>Ende der ersten Einheit/Pause</p>	
15' bis 25'	<p>3. Bilder – fair oder unfair?</p> <p>Ein abschließendes Spiel (mit oder ohne Bewerb) rundet den Themenbereich ab.</p> <p>Die vorbereiteten Bilder werden aufgelegt. Wird die Methode mit Bewerb durchgeführt, geht es um schnelles Erkennen und Zuordnen der Bilder. Ohne Bewerb kann dies auch in Kleingruppen durchgeführt werden. Gemeinsam werden die Bilder angesehen und fairem oder unfairem Verhalten zugeordnet.</p>	<p>Methode:</p> <p>⇒ <i>Bilder – fair oder unfair?</i> [1]</p> <p>Material:</p> <p>⇒ <i>Bilderset</i> [1–21]</p> <p>⇒ <i>Bilder – fair oder unfair? – Auflösung</i> [1–3]</p>

Medieninhaber und Herausgeber:

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz
 Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
 Stubenring 1
 1010 Wien
 Telefon: +43 1 7 11 00 – 862501

Für den Inhalt verantwortlich:

Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
 Sektion Konsumentenpolitik und Verbrauchergesundheit
 Stubenring 1
 1010 Wien
 E-Mail: verbraucherbildung@sozialministerium.at

Erstellt von:**SCHULDNERHILFE OÖ**

Stockhofstraße 9
 4020 Linz
 Telefon: +43 732 77 77 34
 E-Mail: linz@schuldner-hilfe.at
 Web: www.schuldner-hilfe.at

Entwickelt und erprobt in Zusammenarbeit mit:

Pädagogische Hochschule der Diözese Linz, Anke Hesse, Dipl.-Phys. BEd und
 Andrea Donner-Sparlinek, Dipl.Päd. MA.;
 Volksschule Ottensheim, VOL Isabella Heuschöber;
 Victoria Rathner, BEd und Mireille Kepplinger, BEd

Herstellungsort: Wien.

Alle Rechte bleiben vorbehalten.

Ein Nachdruck ist ausschließlich zu nichtkommerziellen Zwecken und nur unter Quellenangabe gestattet.

Bildnachweis: Wie jeweils angeführt. Alle Rechte vorbehalten. (Auch Titelbild.)
 Schulschrift: Verwendung der Schulschrift „Prima“ des Wiener Bildungsservers (www.schulschrift.at)

Haftungsausschluss:

Die Informationen der Unterlagen wurden sorgfältig geprüft und recherchiert. Es wird jedoch keine Gewährleistung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernommen.

Haftung für Links:

Es wird darauf hingewiesen, dass wir auf Inhalte angeführter Links keinen Einfluss haben und daher auch keine Haftung dafür übernehmen können. Diese Links wurden sorgfältig geprüft und werden regelmäßig aktualisiert. Jedoch kann keine Gewährleistung dafür übernommen werden, dass alle Angaben zu jeder Zeit vollständig, richtig und in letzter Aktualität dargestellt sind. Dies gilt insbesondere für alle Verbindungen (Links) zu anderen Websites, auf die direkt oder indirekt verwiesen wird.